

Ueber die Anstellung und Kündigung des Kaufmanns.

Von Alfred Behrens, Beiziger im Kaufmannsgericht zu Hamburg. Verlag von Otto Meißner in Hamburg. Preis 75 Pfg.

Ansprache, gehalten bei der Vorbereitung zur Truppen=Vertheidigung in der Synagoge zu Thorn am 19. Oktober 1910 von Rabbiner Dr. J. Rosenbergs.

*

Vermischtes.**Schändliche Wahlpropaganda.**

In Rumänien rüsten sich die großen Parteien für die am 1. März beginnenden Parlamentswahlen in ungewöhnlicher Weise. Dabei nimmt die Wahlagitatio Form an, die nur zu sehr an die Ritualmärchen=Propaganda in Konig erinnert, und beinahe annehmen läßt, daß die rumänischen Judenfeinde bei den deutschen Antisemiten in die Schule gegangen seien. Agenten der heute herrschenden konservativen Partei verteilen, wie der „Bosj.=Ztg.“ aus Bukarest berichtet wird, in den Vorstädten von Bukarest einen Wand=kalender, der das Abscheulichste darstellt, was blutrünstige Phantasie auszudenken vermochte, um die Instinkte der Masse gegen die politischen Gegner aufzureizen. Der Kalender trägt eine Illustration, die das Märchen vom Ritualmorde veranschaulicht. Auf einem Tisch liegt nackt ein junges Weib, die Romania darstellend, der die Ritualmörder das Blut abzapfen. Der Chef der liberalen Partei, Joan Bratianu, als Judenweib gekleidet, bringt eine Schüssel zum Auffangen des Blutes, und der konservativ=demokratische Politiker Paul Brataschanu, gleichfalls als altes Judenweib dargestellt, fängt das aus dem Halse der abgeschlachteten Romania fließende Blut in einer anderen Schüssel auf. Als Schächter, das Messer zwischen den Zähnen haltend, ist der Chef der konservativ=demokratischen Partei Take Jonescu in der Gestalt eines Rabbiners dargestellt. Neben ihm steht, als Vertreter

des jüdischen Volkes, der Großpächter Mofi Fischer, der voller Freude den Mord betrachtet. Die Hände der Romania werden von dem ehemaligen Justizminister Badaran, dem intimsten politischen Freunde Take Jonescus, und ihre Füße von einem andern konservativ-demokratischen Politiker festgehalten. Neben Badaran sieht man den alten Demokraten und Volkstribunen Fleva als alten Juden, und im Hintergrunde sieht ein Jude, der die Züge des Zeitungsherausgebers Mille trägt, das demokratische Blatt „Adeverul“. In der Bildumrandung reicht die Gestalt Take Jonescus als Beelzebub einer dreiköpfigen Schlange (der drei Brüder Bratianu) die Hand. Ueber dem Bilde ist folgende Inschrift zu lesen: „Von Juda Istarioth Botschaft. Es hat sich in dieser Zeit zugetragen, daß Beelzebub der ungetreuen und verlockenden Schlange die Hand gereicht hat (Anspielung auf das Wahlkartell zwischen Take Jonescu und Bratianu. Num. d. Korresp.), um mit ihrer ganzen Schar das Lamm Gottes zu opfern, wie es geschrieben steht im Talmudischen „Adeverul“; und der Oberpriester Take Jonescu, der Vollbringer des Willen Mosis, freut sich in Gemeinschaft mit Joan Bratianu des dem Allerhöchsten zum Troze vergossenen Blutes.“

Daß der Chef der Regierung, Peter Carp, der ein Ehrenmann ist, solchen Treibereien fernsteht, ändert nichts an dem Umstande, daß die konservative Partei, an deren Spitze er steht, Leidenschaften weckt, deren Ausbruch das ganze Land mit Schmach bedecken würde. In Bukarest gibt es Elemente genug, die zu Ausschreitungen geneigt sind; wenn man diese Elemente in der Weise ermutigt, können daraus die unheilvollsten Folgen erwachsen.



Redaktionsluß dieser Nummer 23. Februar 1911.

Verantwortlich für die Redaktion und Verlag: Alphonse Levy, Berlin.
 Alleinige Inseratenannahme: Bennigson & Ehrlich, Verlag für Handel und Industrie
 Berlin W 57. Druck: Paß & Garlich G. m. b. H. Berlin W 57